

Martina Gstöhl an ihre Schwester Balbina Gstöhl über die Zusendung eines Hilfspaketes aus Amerika, die Bitte um Schafwolle, Fett und andere Waren, die Arbeitsunfälle des Mannes sowie die Inflation in Österreich

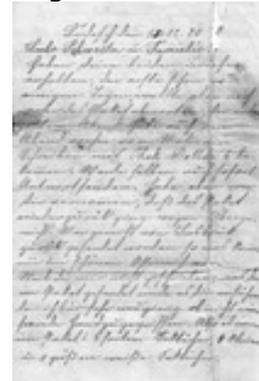
Handschriftliches Originalschreiben der Martina Hartmann [-Gstöhl], Ludesch (Vorarlberg), an ihre Schwester Balbina (Marie Balbina Öhri [-Gstöhl]), Spencer (Nebraska) [1]

15.12.1920, Ludesch (Vorarlberg)

Liebe Schwester u. Familie! [2]

Haben Deine beiden Briefe erhalten, der erste schon vor einigen Tagen, wollte eben noch vorher das Paket abwarten, der andere gestern Abend. Habe auch am Abend vorher von Malie [Amalia Öhri [-Heeb]] ein Schreiben mit *Chek Dollar* [3] bekommen. Werde selben auch sofort Antwort senden. Haben eben von Dir vernommen, dass [4] das Paket wieder zurück ging wegen Übergewicht. War gewiss von Insbruck zurück gesendet worden so was kommt nur im schönen Österreich vor. Weil Du mir nicht geschrieben, was Du im Paket gesendet werde es Dir anführen den ich bin sehr neugierig ob nicht eine fremde Hand zu gegriffen. Also es waren im Paket: 4 farbene Saktücher, 4 kleine u. 5 grössere weisse Saktücher. [5] 5 Schachteln je 12 Spulen Faden, 1 Brief Nadeln (3 Paar Socken 2 Paar rote u. 1 ganz fein) 2 Paar schwarze Strümpfe 3 Stücke Stoff von 4 ½ - 5 m lang je 1 Stk. 2 Stück Gesichtsseife 4 Stück Waschseife die Waschseife ist eine sehr ausgezeichnete solche man hier keine bekommt. Sagen euch vielmal Vergelt's Gott u. möchte Dich zugleich schon wieder anbetteln. Ihr habt gewiss auch Schafe auf eurer Farm, würde Dich gerne um Schafwolle bitten, dann könnte man hier selbe richten lassen u. würde man Wollstoffe od. Garn zu Strümpfen u. Socken bekommen Ich habe der Tochter [Katharina] ano 14 noch ein Kostüm machen lassen, jetzt aber kann sie es leider nicht mehr tragen,

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Connot [-Öhri] Magdalena, Hartmann Johann Josef, Hartmann [-Gstöhl] Martina, Öhri Ulrich, Sticker, Bauer, Öhri [-Gstöhl] Marie Balbina, Öhri [-Heeb] Amalia [Mali]

Im Text erwähnte Körperschaften

Themen

Gesundheit, Hilfspaket, Inflation, Kleiderpreise, Lebensmittelknappheit, Lebensmittelpreise, Neujahrswünsche, Rationierung, Wirtschaftskrise

es ist ihr zur klein. Ich würde deshalb gerne einen langen Mantel machen, dann wäre alles zugedeckt. Mit Schafwolle käme man ganz gut durch. [6]

Aber der Stoff dazu würde 2000 Kr. [Kronen] kosten. Hast Du von Dir keinen alten Rok für mich auf Werkstage, wenn er nur noch zum flicken ist, denn der meine hält nicht mehr beisamen, u. mehr habe ich nicht als der eine. Wen Du kannst sende mir nochmals gedruckter Stoff für mich zu Schürze, wenn ich's aber erst bekomme im Frühjahr für ins Feld. Ich würde Dich auch gerne nochmals um farbene Saktücher bitten, hier, sagt mir eine Frau sei ein Hausierer gekommen, habe auch Saktücher gehabt für 60 u. 80 Kr. per Stk. Wenn Du vielleicht alte Hemden hättest, wenn sie nicht mehr gut sind, wenn man nur noch aus 2 Stk - 1 Stk machen könnte, mein Mann [Johann Josef Hartmann] hat so keine Hemden, er hatte sie alle mit ins Feld unterm Krieg u. nichts mehr zurück gebracht. [7]

Habe Dir jetzt wieder einen ganz unverschämten Bettelbrief geschrieben, aber Du kannst Dir nicht vorstellen wie hier die arbeitende Klasse herrum gehen muss, solche, welche keine Schafwolle, kein Butter, kein Milch, kein Käs, kein Fleisch, kein Eier u. nichts zum tauschen haben. Um obige Sachen bekommt man Alles, sogar noch neue Schuhe vom Schuhmacher, aber mit Geld kannst Du nicht immer was haben, so, was man etwa mit den Karten bekommt. Es ist hier bekannt gemacht worden, dass man sich melden könne, solche welche nichts eigenes haben, bekommen Liebesgaben von Amerika. Ich sagte zum Manne melde Dich auch, denn er ist jetzt in kurzer Zeit zum 2mal verunglückt erstemal glaube habe es Dir geschrieben wegen der Hand u. jetzt wieder den Knochen ausgekegelt, geht auch wieder 5-6 Wochen bis er dem Verdienst nach gehen kann. [8]

Der Vorsteher sagte zu ihm, Du wirst

wohl nichts bekommen, Mir scheint
mit diesen Liebesgaben wird es wohl
gehen, wie mit denen aus der Schweiz,
dort haben zuerst die reichen bekommen,
solche welche ein Stall voll Vieh haben.
Du schreibst mir auch, dass Du eine
geschwollenns Gesicht bekommen, ist das
nicht etwa der Mums, musst Dich
recht warm halten.

Was meinst Du, dürfte ich Malie nicht
bitten, mir etwas Korn, Roggen,
Weizen, Gerste wäre ganz gleich was
od. alles untereinander zu senden
nur zum Kaffee machen. Hier be-
kommt man ein solcher Zeug, dass ich
Magenweh bekomme davon, es beklagen
sich viele Leute wegen dem Gemisch,
aber Bauern die können Milch trinken.
Von Bohnen weiss man seit Kriegsbe-
ginn nichts mehr. Man würde schon
bekommen, aber Kilo ich weiss nicht wie theuer
160 od 200 Kr. [9]

Malie u. Du schreiben, dass bei euch
alles billiger geworden u. hier schlägt
alles täglich auf. z.B. Schuh haben Zeit
in 14 Tagen 1000 Kr. aufgeschlagen,
der Stoff nur Baumwoll od. Barchet [10] schlägt
jede Woche 30-50-100 Kr. auf, je
nach Qualität. Wollstoff das doppelte
in kurzer Zeit was vorher 400-500
Kr. kostet hat, jetzt 800-1000 ja von 700
ist gleich auf 1600 Kr. der Metter gestiegen.
Und so geht es mit den Lebensmittel,
Fleisch nur Not geschlachtet 40-50 Kr. per Kilo
Diese Tage ist hier ein Ochs geschlachtet
worden, kam 1 vier Theil auf 9000 Kr.
Unser Hausherr sagt zu mir, dass in
der Zeitung gestanden 1 Kilo Mehl
komme in nächster Zeit auf 60 Kr,
gegenwärtig kostet es 10'75 per Kilo,
der Mais 12'75 Brotmehl 3'65 aber man
weisst wirklich nicht was es ist, nur
sieht man, dass es kein Mehl ist.
Grüsche [11] u. aber was bei gemengt kann man
nicht erkennen. [12]

Schreibe mir auch was Ihr alles anpflanzt
was für Getreide, was für Gemüse.
Habt Ihr vielleicht eine andere Sorte
Bohnen wie wir sie haben, das weisst

Du schon was wir haben, dann sende mir nur etwa ein Boschen [13] von jeder Sorte ob Stangen- od. Buschbohnen. Habt Ihr auch andere Sorte Kartoffel, sende mir auch etwa 2-3 Stk. auf Frühjahr.

Was betreibt Lena [Magdalena Connot [-Öhri]] u. Familie haben selbe auch eine Farm. Wenn Du eine Blechbüchse bekommen kannst, sende mir Fett, nur eine Kleinigkeit, nur schauen ob wir selbes bekommen. Im freien Handel kostet Kilo Fett hier 280 Kr. Wir kommen schon hie u. da zu geteilt vom Land aber halt viel zu wenig, letztes mal kostet selbes 128 kr Kilo, aber nächstes mal wahrscheinlich 150-160 Kr. nun, es ist immerhin noch viel billiger als das im freien Handel. Wir bekommen peer Woche pro Kopf 25 dg. Mehl zum kochen, ½ Kg. Mais u. 1'05 dg. Brotmehl. [14]

Bin nun auch so frei die Nummer von Tochter Schuh einzusenden. – 6 ½ Haben 2 Kreuze gemacht bei der Numer [15]

Ich könnte diese Schuhe nicht brauchen zu meinen Füßen. Auf Sommer trage ich Halbschuhe, im Winter hätte ich schon gerne aus Tuch recht warme, denn mich friert immer an die Füße. Vom Mann sende ich Nummer auch ein 11 mit 3 Kreuz, der hat keine Sonntagschuhe, nur furchbar schwere auf Werktag, aber wann Du ihm die von Ulrich [Öhri] sendest, dann genügt es ja.

Wünschen Dir eine gute Besserung. Euch Allen wünschen wir eine recht fröhliche Weihnachten u. ein gutes gesegnetes neues Jahr. Alles Gute was Ihr Euch selber nur wünschen könnte, dass Euch der Ib. Herrgott, gesund u. wohl erhalte um das wollen wir ihn bitten. Auch dass Ihr ein gesegnetes 1921 empfangen möget. Nochmals ein Tausendfaches Vergelt's Gott nebst vielen Grüßen an Euch Alle von Mann u. Tochter besonders aber von Deiner Schwester. [16]

Möchte Dich nachträglich noch bitten, um Schuhbündel, hier bekommt man nur Papierbündel u. diese halten bei dem Wetter nicht einmal immer 1 Tag. Sende mir auch wenn Du hast, Flek von alten Hosen von Ulrich u.

Buben zum flicken, u. würde gerne auch
Hausschuhe haben daraus, denn hier
bekommt man keine u. in den Leder-
schuhen den ganzen Tag muss ich soviel
frieren. Tochter hätte gerne Gumi-
strumpfband, Du verstehst es schon wie
ich meine, nicht wahr breite Gumiband
zu Strumpfband. Noch etwas: Wenn
Du hast, sende mir auch Flek von
alten Hemden, für uns zum flicken
Tochter hätte noch alte Hosen zum [17]
flicken, aber mir fehlen immer die Flik.
Österreich ist heute so arm daran, dass man
nicht einmal mehr ein Putzlumpen hat,
zum Boden putzen, alles nur Papier.
Wie teuer ist bei Euch der Zucker? Bei
uns kostet das Kg 100 K, aber man be-
kommt gar keinen mehr. Wir schreiben
alles untereinander, bald kommt demm etwas
in den Sin, bald diesem. Tochter sagt grad
jetzt: Ich würde der *Bea* [18] gerne schreiben
aber ich getraue ihr nicht, wenn nur sie
mir zuerst schreiben würde, ich mit
meiner schlechten Schrift in ein Institut
in eine Hochschule. Du siehst es oben
wie schlecht sie schreibt, blos zum lesen
u. soll diesen Winter von der Schule entlassen
werden. Muss Dir noch berichten wegen
dem Rezept vom Schmarn, das kannst Du
schon eine Krazate machen, wie man
bei uns sagt. Jetzt will ich aber schliessen
mit vielen Grüssen an Alle u. mit einem
herzlichen Vergelt's Gott.

Hier wird gegenwärtig furchbar gestohlen. [19]

[1] LI LA PA 016/3/11/09.

[2] In lateinischer Schrift.

[3] In lateinischer Schrift.

[4] Ursprüngliche Fassung: „daß“. Das Eszett wird im Folgenden zu „ss“
umgewandelt.

[5] Seitenwechsel.

[6] Seitenwechsel.

[7] Seitenwechsel.

[8] Seitenwechsel.

[9] Seitenwechsel.

[10] Barchent: grober Stoff aus Baumwolle und Leinen.

[11] Grösche: Die beim Getreidemahlen abfallenden Schalen und Keime des
Getreidekorns, eigentlich Viehfutter.

[12] Seitenwechsel.

[13] Boschen: Busch, Strauch.

[14] Seitenwechsel.

[15] Satz nachträglich hinzugefügt.

[16] Seitenwechsel.

[17] Seitenwechsel.

[18] Beatrice: Tochter des Ulrich Öhri und der Marie Balbina Öhri [-Gstöhl]. – In lateinischer Schrift.

[19] Nachträglich auf der 2. Seite des Briefes hinzugefügt.